

Unterstützung für die Defensive: Paul Stadler verlängert beim EVF

Beim EV Fürstentfeldbruck verlässt Philipp Birk das Team, während Paul Stadler bleibt und mehr Verantwortung in der nächsten Saison übernimmt.

Fürstentfeldbruck. Der Eishockey-Club EV Fürstentfeldbruck hat kürzlich bedeutende Veränderungen in seinem Kader angekündigt, die sowohl für die Mannschaft als auch für die kommenden Herausforderungen von großer Bedeutung sind. Diese Personalentscheidungen betreffen insbesondere die Defensive, wo nun neue Strategien erprobt werden sollen.

Nach nur einer halben Saison hat der Verteidiger Philipp Birk den Club wieder verlassen. Er wechselte zu Beginn der Saison 2023/2024 vom ERC Lechbruck zum EVF und trat in elf Spielen auf das Eis, wo er eine Vorlage und 37 Strafminuten verbuchte. Trotz seiner begrenzten Zeit im Team war Birk ein erfahrener Abwehrspieler, der insbesondere die jungen Talente des Clubs unterstützte. Im Rückblick auf seine kurze Zeit in Fürstentfeldbruck äußerte sich Thomas Salzmann, der Leiter des Senioreneishockeys, dankbar für Birks Verpflichtung, besonders in dieser herausfordernden Saison. „Wir sind sehr dankbar dafür, dass Philipp in einer schwierigen Saison bereit war, unsere Mannschaft zu verstärken. Für seine Zukunft wünschen wir ihm auf und neben dem Eis alles Gute und viel Erfolg“, erklärte Salzmann nach Birks Abgang.

Starker Fokus auf Jugend und Teamgeist

Hingegen kann Trainer Maxi Helling weiterhin auf das

Eigengewächs Paul Stadler setzen, dessen Vertrag verlängert wurde. Der 25-jährige Verteidiger, der bereits im Alter von 17 Jahren sein Debüt in der ersten Mannschaft des EVF feierte, wird in der kommenden Saison eine noch wichtigere Rolle übernehmen. „Paul kann einer werden, der auch die jungen Spieler führt“, so Helling mit Blick auf die neuen Anforderungen. Stadler ist sich der Verantwortung bewusst und erklärte: „Ich bin da, um Leistung zu bringen, aber auch um den jungen Mitspielern zu helfen. Viele habe ich selbst schon im Nachwuchs trainiert.“

Stadler, der seine gesamte Jugendzeit beim EV Fürstenfeldbruck verbracht hat, auch eine Saison in der DNL verbrachte, kehrte 2019 zu seinem Heimatverein zurück. Die Möglichkeit, für die erste Mannschaft spielen zu dürfen, ist für ihn ein großer Traum, der nun Realität geworden ist. „Als kleiner Junge steht man bei den Spielen der Ersten am Gitter und denkt sich, da will ich auch mal spielen. Jetzt spiele ich da und es ist schön zu sehen, dass es den Kindern heute genauso geht wie mir damals“, sagte er und verweist auf die emotionale Verbindung, die er zu seinem Club hat.

Der Fokus liegt nun darauf, die Defensive des EVF zu verbessern, welche in der letzten Saison einige Probleme aufwies. Helling betont, dass die Defensive stabiler werden muss: „Die Defensive muss auf jeden Fall besser stehen, denn da haben wir Probleme gehabt.“ Stadler hat sich bereits selbst anspruchsvolle Ziele gesetzt und meint: „Ich will in der Defensive noch konsequenter werden und offensiv ab und an ein Zeichen setzen.“ Dies zeigt, dass er bereit ist, sich sowohl persönlich als auch sportlich weiterzuentwickeln.

Die Kaderveränderungen beim EV Fürstenfeldbruck stehen nicht nur für die Anpassung an aktuelle Gegebenheiten, sondern auch für eine klare Strategie, die Jugend im Team zu fördern und gleichzeitig auf erfahrene Spieler zu setzen, um eine Balance in der Mannschaft zu schaffen. Diese Entscheidungen könnten entscheidend dafür sein, wie erfolgreich der Club in der

kommenden Saison in der Landesliga abschneiden wird.

Entscheidungen mit Weitblick

Mit der Verpflichtung von Stadler und dem Abgang von Birk spiegelt sich auch ein Trend wider, der in der heutigen Sportwelt zunehmend zu beobachten ist: das Bestreben, eine nachhaltige Teamstruktur aufzubauen. Durch die Förderung von Eigengewächsen wie Stadler wird nicht nur das Team gestärkt, sondern auch eine Identifikation mit dem Club geschaffen, die für langanhaltenden Erfolg sorgen kann. In einem aufstrebenden Team wie dem EV Fürstenfeldbruck könnte dieser Fokus auf interne Talente der Schlüssel sein, um die eigenen Ambitionen in der Liga zu verwirklichen.

Philipp Birk - © EV Fürstenfeldbruck Media/PR

Der EV Fürstenfeldbruck hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich an seinem Kader gearbeitet, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Franchise hat dabei einen klaren Fokus auf die Entwicklung junger Talente gelegt, die aus der eigenen Nachwuchsschule hervorgehen. Diese Strategie zeigt sich deutlich in der Entscheidung, Paul Stadler zu einer Führungsfigur innerhalb des Teams zu machen. Solche Investitionen in die Nachwuchsentwicklung zielen darauf ab, ein starkes Fundament für die Zukunft der Vereinsmannschaft zu schaffen und jüngere Spieler an das Spielen in höheren Ligen heranzuführen.

In einer Zeit, in der viele Vereine versuchen, erfahrene Spieler von außerhalb zu verpflichten, geht der EVF einen anderen Weg. Trainer Maxi Helling hebt hervor, dass Stadler nicht nur als Spieler von Bedeutung ist, sondern auch als Mentor für die neuen Talente. Diese Philosophie, eine Verbindung zwischen jungen Spielern und erfahreneren Akteuren herzustellen, kann entscheidend für den Teamerfolg sein und bietet jungen Talenten die Möglichkeit, zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Die Bedeutung von Teamführung im

Eishockey

Die Rolle eines Spielers, der als Bindeglied zwischen Jugend und Erfahrung fungiert, ist im Eishockey von großer Bedeutung. Paul Stadler, der seine ersten Schritte im Eishockey als Kind in Fürstenfeldbruck gemacht hat, kann durch seine eigene Erfahrung und seine Historie im Verein wertvolle Perspektiven bieten. Er weiß, wie wichtig es ist, den Druck und die Erwartungen in der Liga zu meistern.

Gemäß Untersuchungen und Berichten aus der Sportpsychologie ist eine positive Teamkultur, die durch erfahrene Spieler gefördert wird, entscheidend für den Wettkampferfolg. Teams, die über starke gemeinsame Werte und Führung verfügen, zeigen oftmals besseres Teamplay und höhere Leistungsniveaus. Somit spielt Stadlers bevorstehende Rolle nicht nur eine wichtige Funktion im Kader, sondern könnte auch einen direkten Einfluss auf die Gesamtleistung des Teams haben.

Chancen und Herausforderungen in der Saison 2023/24

Für die kommende Saison sieht sich das Eishockeyteam des EV Fürstenfeldbruck sowohl Herausforderungen als auch Chancen gegenüber. Mit der Integration junger Spieler wie Stadion fordert das Team, die Defensive zu stärken, was Trainer Helling bereits angemerkt hat. Auf der anderen Seite könnte die Erfahrung von Spielern wie Stadler und der schrittweise Übergang von jüngeren Talenten im Kader dem Team helfen, eine stabilere Gesamtleistung zu erbringen.

Die momentane Situation im Eishockey, insbesondere in den unteren Ligen, zeigt, dass Teams, die mutige Entscheidungen in Bezug auf den Kader und das Training treffen, oft die Nase vorn haben. Die Fähigkeit, sich anzupassen und zu lernen, wird ein entscheidender Faktor sein, wenn der EVF darauf abzielt, in der

Landesliga konkurrenzfähig zu bleiben. Statistiken der letzten Saisons zeigen außerdem, dass Teams mit einer guten Mischung aus erfahrenen Spielern und aufstrebenden Talenten häufig die Playoffs erreichen. Dies könnte die Richtung des EV Fürstenfeldbruck in den kommenden Monaten maßgeblich beeinflussen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der EV Fürstenfeldbruck in der aktuellen Saison an einem Wendepunkt steht. Einzelne Spieler wie Paul Stadler könnten der entscheidende Faktor für den Erfolg oder Misserfolg des Teams werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dynamik in der Mannschaft entwickeln wird und ob die Strategie des Vereins Früchte tragen kann.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de